

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	5
<b>Einleitung</b>	7
<b>1. Die Menschen</b>	9
1.1. Carl-Albert Loewenstein (1890-1951), der Manager des <b>Karten-Wunders</b>	9
1.1.1. Ein Holzhändler wird Werbefachmann in Berlin	9
1.1.2. Die Lage der „Halbjuden“ im 3. Reich	10
1.1.3. Neustart in Wien	11
1.1.4. Kriegszeit in Wien	14
1.1.5. Besetzungszeit in Wien	17
1.1.6. Loewenstein als Filmproduzent	18
1.1.7. Kampf gegen die Beschlagnahme durch das „US-Element“	19
1.1.8. Finanzjongleur Loewenstein	22
1.1.9. Rückblick	24
1.2. Der Erfinder Karl Hellrigl (1875-1948)	25
1.3. Johann G. Hutterer - der Ingenieur (1913-2000)	27
1.3.1. Politisch, national, aber nicht braun	27
1.3.2. Hutterer gründet die <i>Interpa</i>	28
1.3.3. Mit AUTO-MAPIC um die Welt	28
1.3.4. Das Ende als Unternehmer	29
1.4. Karl H. Ramsayer (1911-1982) erfindet ein analoges Navi für Flieger	31
<b>2. Die Patente</b>	34
2.1. Grundlagen des Patentrechts	34
2.2. „Lebende Bilder“ als Vorläufer	36
2.3. Patente für Werbegeräte	37
2.4. Vorkriegspatente („Altpatente“) für Geräte mit Landkarten	38
2.5. Nachkriegspatente für Landkartenapparate	44
<b>3. Der Landkartenapparat</b>	47
3.1. Das Skelett	49
3.2. Der Rahmen aus Bakelit	49
3.3. Die Verpackung	56
3.4. Der kartographische Inhalt	58
<b>4. Die Österreichkarte</b>	63
4.1. Das „Ur-Wunder“	63
4.2. Das <b>Karten-Wunder</b> von Loewenstein	64
<b>5. Die Karte des Deutschen Reiches</b>	71
5.1. Die zeitbedingte Komplexität	72
5.2. Die Kartographie	73
5.3. Vertriebs- und Werbepartner	77
5.3.1. Vertriebspartner	77
5.3.2. Werbepartner	79

<b>5.4. Der Beipackzettel</b>	81
<b>5.5. Die Verpackung der Deutschlandkarte</b>	82
<b>5.6. Werbung und Marketing</b>	82
<b>5.7. Übersicht der Varianten</b>	84
<b>5.8. Schätzverfahren zur Ermittlung des Produktionsumfangs</b>	85
<b>5.9. Die Seltenheit heute</b>	86
<b>6. Die frühe Nachkriegszeit</b>	88
<b>6.1. Die Karte für die Schweiz</b>	89
<b>6.2. Die erste Nachkriegsausgabe für Deutschland</b>	91
<b>6.3. Mapa de Carreteras de España y Portugal</b>	95
<b>6.4. Die Straßenkarte von Schweden</b>	97
<b>7. Aufbruch in die englischsprachige Welt</b>	99
<b>7.1. Vom <del>Karten</del>-Wunder zu AUTO-MAPIC</b>	100
<b>7.2. Vertriebspartner</b>	102
<b>7.3. Verschiedene Ausgaben für die englische Welt</b>	103
<b>7.4. Road Map of Great Britain</b>	103
<b>7.5. Road Map of Southern England and Midlands</b>	109
<b>7.6. Road Maps of the United States</b>	110
<b>7.7. Road Map of New Zealand, North Isle</b>	114
<b>7.8. Karte für den Wassersport: CRUZ-O-MATIC</b>	115
<b>8. AUTO-MAPICs für Kontinentaleuropa</b>	117
<b>8.1. Bundesrepublik Deutschland</b>	117
<b>8.2. Carte de France – Fehlanzeige</b>	121
<b>8.3. Italie – Carta automobilista</b>	121
<b>8.4. Benelux</b>	123
<b>8.5. Neue Nutzer gesucht</b>	124
<b>9. Die Rollstraßenkarte ROLL-O-MAPIC</b>	125
<b>9.1. Die Rollkarte im Cockpit</b>	126
<b>9.2. Die Rollkarte für die Straße</b>	127
<b>10. Ein erstes analoges Navi für Flieger</b>	129
<b>10.1. Orientierung in der Luft</b>	130
<b>10.2. Die Suche nach autonomen Systemen der Navigation</b>	131
<b>10.3. Die Funktionsweise der Automatischen Koppelkarte</b>	133
<b>10.4. Das Jägerkartengerät</b>	134
<b>10.5. Die Elemente des autonomen Navigationssystems</b>	136
<b>10.6. Das kartographische Sonderproblem</b>	138
<b>10.7. Weiter auf dem Pfad der Navigation</b>	141
<b>10.8. Die Integrierte Navigation als neuer Ansatz</b>	143
<b>10.9. Speziallösungen für einzelne Flugzeugtypen</b>	144
<b>Anhang</b>	145
<b>Überblick zu den verschiedenen Versionen ab 1949</b>	146
<b>Literaturverzeichnis</b>	151
<b>Verlagswerbung</b>	155